

völlige Gegentheil. Er sprach, in der Absicht, vor falschen Religionsbegriffen zu warnen; — und, um die Nothwendigkeit und Wichtigkeit dieser Warnung anschaulich u. fühlbar zu machen, zeigt er den schädlichen Einfluß der unrichtigen Meinungen, vor denen (welchen) er warnet, auf die Sitten der Menschen. Weit also davon entfernt, der Erkenntniß der Wahrheit ihren hohen Werth abzusprechen, u. sich zum Vertheidiger der Unschuld u. der Gleichgültigkeit des Irrthums aufzuwerfen, macht er es sich vielmehr zum Zweck, das Forschen nach reiner Wahrheit uns aus dem Grunde zu empfehlen, weil es unmöglich sey, so zu irren, daß nicht einiger Nachtheil für uns unsers Irrthums Folge u. Wirkung sey. — Es ist also nöthig, sich zu überzeugen: Daß kein Irrthum in der Religion ganz gleichgültig u. unschädlich sey. Es ergibt sich I.) aus der Natur unsrer Pflichten, daß kein Irrthum ganz gleichgültig sey. — Es erhellet II.) aus dem Einfluß jeder Wahrheit auf die Bildung u. Beruhigung unsers Herzens, daß kein Irrthum ganz unschädlich sey. — Bey der Ausführung, im 1ten Theile, heißt es: „Duldet jemand in seinem Verstande mit Wissen u. Vorsatz unrichtige Begriffe; vernachlässiget jemand das wichtige Streben nach möglichst vollkommener Erleuchtung: der verkennt die erste seiner Pflichten, der verläugnet die Würde der Menschheit, der setzt, indem er zur höhern Vollkommenheit sich auszubilden verabsäumt, sich selbst herab — Das Christenthum besonders hat dieß ganz eigentlich zum Zweck, uns wieder zur neuen Aehnlichkeit mit Gott, umzuschaffen, uns zu erneuern zum Bilde Gottes unsers Schöpfers u. Vaters. — Und, so kann es nicht anders seyn: Gott muß Wahrheit fordern, Irrthümer in der Seele des Menschen müssen ihm mißfallen. — Man setze zu diesen (hier gegebenen) Beweisen hinzu: daß der ewige Sohn des Unendlichen die Belehrung der Welt sich zu seiner innewährenden Beschäftigung in den Tagen seines Lebens auf Erden machte: daß er seine Freunde hin in die größten Beschwerlichkeiten u. Gefahren, hin in Marter u. Tod sendete: daß er ihnen seinen Geist auf die wundervollste Weise gab: daß er selbst, u. dann auch durch sie unzählige Mahl über alle Kräfte der Natur allmächtig hinauswirkte: Das, u. so viel andere erhabene Werke Gottes, hatten sie nicht allein dieß zum gemeinschaftl. Zweck, Finsternisse der Unwissenheit u. des Irrthums zu zerstreuen, u. Licht der Wahrheit überall hin zu verbreiten? Wie aber, wenn Wahrheit u. Irrthum gleichgültig wäre: wären das nicht ganz überflüssige, ganz zwecklose Bemühungen Gottes gewesen? — Wir haben es Ursache, Wahrheit zu suchen u. Irrthum zu fliehen; denn kein Irrthum, besonders kein Irrthum in der größten u. nöthigsten u. heilsamsten Wissenschaft der Menschen, in der Religion, ist ganz gleichgültig, aber —